

Mittheilungen des Historischen Vereines  
für Steiermark Heft 1 (1850)

Neuere Funde  
des Leibnizhofs in den Jahren 1848 bis 1850.

Zusammengetragen von

Richard Knabl,

Ausschuss-Mitglied.

Im Jahre 1848 ist wegen der bekannten politischen Bewegung, die alles Interesse für historische Untersuchungen in den Hintergrund drängte, nur Weniges zu Tage gefördert worden, was zur weiteren Begründung und vervollständigung der Notizen über das „Flavium Solvense des C. Plinius“\*) beigetragen konnte. Indessen wurden doch einige numismatische, epigraphische und antiquarische Funde zu diesem Zwecke als Beiträge gewonnen, und zwar:

I.

An Münzen. \*\*)

a. Ortsmünzen.

Moesia superior. Viminacium. AN. VIII.  
Philippus Senior.

IMP. M. IVL. PHILIPPVS. AVG. Cap. laur. sm.  
P. M. S. COL. VIM. Typus solitus . . . .

	AR	Æ
		— AE1

\*) Schriften des hist. Vereines für J. Oest. 1848. 1. Heft. S. 1—108.

\*\*) Die hier folgenden Münzen sind in dem Verzeichnisse des „Flavium Solvense“ S. 27—30 entweder dort noch nicht enthalten, oder schon angeführt, aber von andern Metallen, oder wie bei einer Ortsmünze, von einem andern Jahre.

Etruscilla Decii.

HER. ETRVSCILLA. AVG. Cap. nudum sm.  
P. M. S. COL. VIM. Typus solitus . AN XI .

AR	Æ
—	AE2

Moesia inferior. Marcianopolis.

Caracalla.

AYT. K. M. AYPHAL. ANTONEINOC. Cap. laur. sm.  
YII. IOYA. ANT. CEAEYKOU. MAPKIANOPOAITON. Genius  
nudus stans ante aram. d. pateram. s. ramum

—	AE2
---	-----

Dacia.

Volusianus.

IMP. C. C. VIB. VOLVSIANVS. AVG. Cap.  
laur. sm.

PROVIN-CIA. DACIA. Mulier stans inter aquila  
et leonem. d. .... s. venillum AN. V.

—	AE2
---	-----

Bithynia. Nicaea.

Julia Maesa.

JOYIA. MAICA. AYT. Hujus caput.  
NIKAIEON. Tria Signa militaria . . . . .

—	AE2
---	-----

b. Familienmünzen.

Julia.

Caput juvenile laureatum, alatum. Retro tridens  
L. IVLI. BVRSIO. Victoria in citis quadrigis,  
d. lauream . . . . .

AR	—
----	---

Sanguinia.

M. SANQVINIVS. Q. F. III. VIR. A. A. A. F. F.  
In Medio S. C.  
AVGVSTVS. TRIBVNIC. POTEST. Intra coro-  
nam quernam . . . . .

—	AE2
---	-----

c. Kaiser münzen.

Vespasianus.

IMP. CAES. VESP. AVG. P. M. T. P. COS. V.  
CENS. Caput radiatum  
FELICITAS. PVPLICA. S. C. Mulier stans  
d. caduceum, s. cornucopiae . . . . .

—	AE2
---	-----

## Titus.

T. CAESAR. IMP. PONT. Caput laureatum.  
TR. POT. III. CENSOR. Duplex cornucopiae  
intermedio caduceo . . . . .

## Antoninus Pius.

ANTONINVS. AVG. PIVS. P. P. TR. P. COS. III.  
Caput laureatum *sm.*  
AEQVITAS. AVG. Mulier stans, *d.* bilancem,  
*s.* hastam . . . . .

## Marcus Aurelius.

AVREL. CAES. ANTON. AVG. PII. F. Caput  
nudum *sm.*  
TR. POT. XI. COS. II. Mulier stans, *d.* caduceum,  
*s.* hastam . . . . .  
M. ANTONINVS. AVG. ARM. PARTH. MAX.  
Caput laureatum  
TR. P. XXI. IMP. III. COS. III. Typus Aequitatis . . . . .

## Crispina Commodi.

CRISPINA. AVGVSTA. Hujus caput *sm.*  
DIS. GENITALIBVS. Ara ignita . (R) . . .

## Clodius Albinus.

D. CLOD. SEPT. ALBIN. CAES. Cap. nudum *sm.*  
EELICITAS. COS. II. Mulier stans, *d.* caduceum,  
*s.* hastam . . . . .  
D. CLOD. SEPT. ALBIN. CAES. Caput nudum *sm.*  
MINER. PACIF. COS. II. Minerva stans, *d.* rammum,  
*s.* hastam cum elypto . . . . .

## Geta.

P. SEPT. GETA. CAES. PONT. Caput nudum  
SECVRITAS IMPERII. S. C. Mulier sedens,  
*d.* globum . . . . .

## Marcia Otacilia Severa.

M. OTACIL. SEVERA. AVG. Hujus Caput  
Lunulae impositum.  
CONCORDIA AVGG. Mulier sedens, *d.* pateram,  
*s.* duplex cornucopiae . . . . .

AR	A
	—
—	Æ2
AR	—
—	Æ1
AR	—
—	Æ2
AR	—

## Decius Trajanus.

IMP. C. M. Q. TRAIANVS. DECIVS. AVG.  
Caput radiatum.  
ABVNDANTIA. AVG. Mulier ex cornucopiae  
opes effundens . . . . .

AR	A
AR	—

## Aemilianus.

IMP. AEMILIANVS. PIVS. FEL. AVG. Caput  
radiatum *sm.*  
DIANA. VICTRI. Diana stans, *d.* sagittam,  
*s.* arcum (R) . . . . .

AR	—
AR	—

## Carinus.

M. AVR. CARINVS. NOB. C. Caput radiatum *sm.*  
PRINCIP. IVVENT. Caesar paludatus stans,  
*d.* signum militare, *s.* hostam. Infra KAE

—	Æ3
—	Æ4

## Theodora, Constantii Chlori.

FL. MAX. THEODORA. AVG. Hujus caput *sm.*  
PIETAS. ROMANA. Mulier infantem in sinu  
gestans, Infra TRS . . . . .

—	Æ4
AR	—

## Valentinianus Senior.

D. N. VALENTINIANVS. P. F. AVG. Caput  
diadematum cum margaritis.  
VOT. X MVLT. XX. Intra lauream. Infra SISC. P.

AR	—
—	—

## II.

## An Inschriften.

Davon ist bisher bloß das Fragment eines Grabsteines in Frauenberg ob Leibniz vorgekommen, worauf noch folgende Siglen erkennbar sind:

Höhe —° 1' —" Breite —° 1' 4½"

... . . . .	S. PIENTI . . . . .
... . . . .	EC. E . . . . .
... . . . .	AN. XXVI. PVELLAЕ. I . . . . .
... . . . .	AVS . . . . .

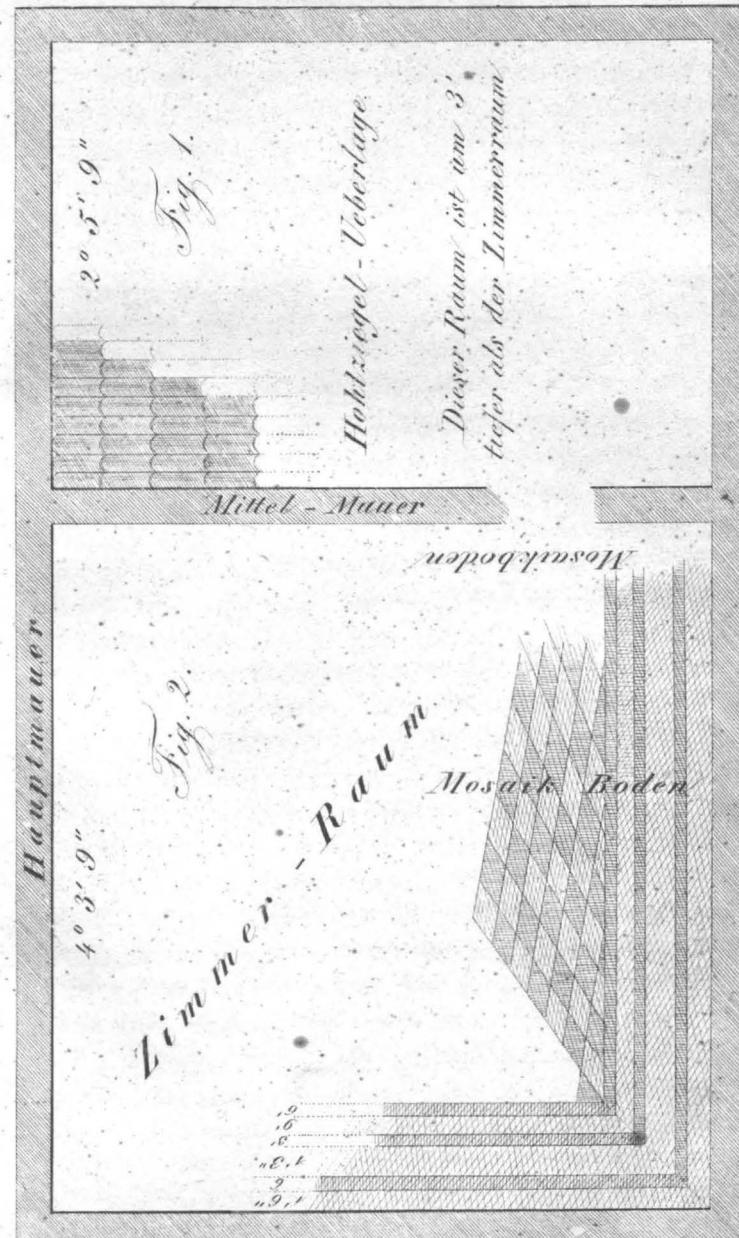
## III.

## An Anticaglien.

Im Mai 1848 sollten eben wegen der eingetretenen politischen Verhältnisse die beantragten Ausgrabungen auf dem Leibnitzerfelde abgesagt werden, als die Nachricht einging, "daß ein Kneuscher aus dem Dorfe „Leitring“ auf seinem Acker nach Bausteinen grub, die er früher beim Pflügen wahrnahm, und bei dem Ausgraben hätten sich Thonröhren gezeigt welche vielleicht zu einer unterirdischen Beheizung gehörten."

An Ort und Stelle angekommen, ließ ich nach weiterer Abräumung des Schuttessondiren, und fand, daß die gemeinten Thonröhren nichts anderes als  $-^o 2'$  — lange,  $-^o 1' 9''$  weite und  $-^o 1' \frac{1}{4}''$  dicke Hohlziegel waren, welche in einer von Osten gegen Westen etwas geneigten Fläche fest nebeneinander, auf eben so vielen gemauerten kleinen Bogenreihen auflagen, als Ziegelschaaren waren, und nach unten einen leeren Raum bildeten, worin sich viele Flugasche und gegen die Mauer-Ecke auch eine Art Heizloches vorfand. Indem ich also hier nicht ins Reine kam, um mit Grund auf eine römische Beheizungsart denken zu können, ließ ich auf der entgegengesetzten Seite aufgraben, und nach dreitägiger Wegräumung des Erdreiches zeigten sich vier Hauptmauern, deren östliche und westliche Länge  $8^o 5' - "$  und die südliche und nördliche Breite  $4^o 5' - "$  ausmachten. Diese vier Hauptmauern waren von einer Mittelmauer durchschnitten, welche das Werk einer späteren Zeit zu sein schien, und durch diese im Innern des einstmaligen Gebäudes vorgekehrte Umgestaltung wiesen sich zwei ungleiche Abtheilungen; eine südlische und eine nördliche. In der südlischen, wie Fig. 1, war die erwähnte Hohlziegelbrücke, und in der nördlichen, wie Fig. 2, ein Zimmerraum mit den Resten eines Mosaikboden von weißen und schwarzen Steinchen.

Dieser war in der Richtung von Norden gegen Süden auf eine Länge von 27 Fuß noch ziemlich wohl erhalten; mit drei schwarzen, vier Zoll breiten Streifen auf weißem Grunde eingefasst, im Mittelfelde schachbrettförmig, jedoch schräge gewürfelt, und nahm sich bei aller Einfachheit recht niedlich aus. Wenn gleich er nicht mit vielfarbigen Steinen oder mit Figuren geziert war, wie es bei den musivischen Bodenresten von „Pompeji“ und

Südliche Mauerbreite  $4^o 5'$ 

andern Städten Italiens der Fall ist, so ist doch nicht zu übersehen, daß die Kunsterzeugnisse der „Provinzen“ von jenen des „Mutterlandes“ schon im Allgemeinen weit abstanden; ferner daß nur ausnahmsweise ähnliche Funde in den Provinzen vorkommen, wie die „inneren zwei“ der vier übereinander gelegten gewesenen „Mozart'schen“ Mosaikböden zu Salzburg\*), oder die im Jahre 1823 in „Bárhely“, dem alten „Sarmizgethusa“ aufgedeckten Mosaiken, auf deren einer der um den Leichnam seines Sohnes „Hektor“ bittende „Priamus“, auf der andern „Paris“ Urtheil dargestellt war \*\*); — und daß das erst acquirierte Noricum in Beziehung seiner Steingattungen vielleicht noch zu wenig erforscht gewesen sein möchte, als daß man zur Construirung eines Mosaikbodens füglich eine andere Wahl als zwischen weißen und schwarzen Steinen gehabt hätte. Indessen ist an dieser musivischen Arbeit doch der Fleiß und selbst die Kostspieligkeit nicht zu verkennen, welche auf sie aufgewendet ward; denn die Steinchen waren nur einen halben Zoll breit und lang — und das ist es eben, was eine derartige Arbeit bei aller Einfachheit nicht nur zart, sondern dem Auge auch wohlgefällig erscheinen läßt.

Leider war es nicht möglich, auch nur ein Stück für das Antiquarium des Joanneums zu gewinnen, obwohl für den andern Tag bereits taugliche Arbeiter bestellt waren, dieses Geschäft in Angriff zu nehmen; denn kaum erging die Nachricht von der gemachten Entdeckung in das benachbarte Dorf, als in der Nacht Alles herbeieilte, und den Boden, in der Meinung Schäze zu finden, vandalisch durchwühlte. Somit verunglückte fürermahl zwar die gemachte Entdeckung, jedoch läßt sich hoffen, daß bei einer andern Gelegenheit, in den anstößenden Helden, die sehr wahrscheinlich ähnliche Unterlagen enthalten dürften, mit mehr Glück und Erfolg nachgegraben werden wird.

\*) Juvavia. Von Dr. Ignaz Schumann von Mannsegg, Domkapitular am Metropolitanstift zu Salzburg. S. 167. Salzburg 1842.

\*\*) Abbildung von zwei alten Mosaiken, welche im Jahre 1823 zu Bárhely im Hunyader Comitate entdeckt wurden. Hermannstadt, 1825. Fol. Vergleiche: Fr. X. Hene, Bischofs von Dulcinā und Großpropst zu Carlsburg: Beiträge zur dacischen Geschichte. Hermannstadt 1836. S. 202.